

Wie urteilt die Presse über die Briefe von Rosa Luxemburg an Karl und Luise Kautsky

Ernst Feder im „Berliner Tageblatt“ vom 7. 8. 23:

... Die wertvolle Gabe vervollständigt das Bild dieser Frau, die die Kampflust des Revolutionärs, Empfinden und Ausdrucksfähigkeit des Lyrikers und leidenschaftliche Liebe zur Wissenschaft in einer eigentümlichen Weise vereinigt hat... die in ihren Briefen ganz ist wie sie selbst... in Haß und in Liebe, immer wahr...“

„Die Weltbühne“ Nr. 35 vom 30. 8. 23:

... Man liest sie wie einen bannenden Roman und merkt kaum, daß man ein politisches Dokument in der Hand hält... Ob es nun die wahrhaft dichterischen Schilderungen der Schönheiten des Riviera-Strandes und des Genueser Straßenlebens sind oder die packenden, vom Gluthauch des unmittelbaren Erlebens durchwehten Berichte von den Warschauer Straßenkämpfen: immer spürt man den Atem einer Kampfnatur, der politisch zu denken, zu handeln oberste Bestimmung ist...“

Stefan Großmann im „Tagebuch“:

... Sie hatte, wie man weiß, eine unbeschreibliche Liebe zu Pflanzen. Im Gefängnis sät sie Blumen vor ihr Fenster und ist selig, sie wachsen zu sehen. Dazu studiert sie mit leidenschaftlicher Beharrlichkeit Botanik. Sie zeichnet und malt, eine beigegebene Federzeichnung aus der Zelle beweist unzweifelhaft Talent. Sie hat ein musikalisches Ohr. Reminiszenzen an Hugo-Wolf-Lieder beleben ihr Gefängnis immer wieder, sie zitiert Gedichte reiner Lyrik und übersetzt Korolenko mit zartester Sorgfalt... die Vorrede, in der Frau Kautsky dieses sich selbst auferlegte Fernsein von Rosa schildert, gehört zu den ergreifendsten Kapiteln dieses Buches... Rosa Luxemburg stellte einen Kämpfertypus der höchsten Art dar.“

„Wiener Arbeiter-Zeitung“ vom 2. 9. 23:

... In dieser Briefsammlung erscheint Rosa Luxemburg nicht wie in den Briefen an Sonia Liebknecht, fast engelhaft verklärt, sondern so wie sie ihre Freunde gekannt haben, als eine geniale Frau, die neben den zartesten Herzensregungen ein so ungewöhnliches Maß von Kraft, Selbstgefühl, Witz und Unerschrockenheit besaß, daß sie sogar manchen ihrer Gesinnungsgenossen als unweiblich und überheblich erschienen ist...“

„Frankfurter Zeitung“ vom 14. 9. 23:

... Nun sind abermals solche Briefe veröffentlicht worden. Wiederum findet man reizvolle Stücke darin, an denen man auch gar nicht merkt, daß die Briefschreiberin nach ihrer Herkunft und Entwicklung zwischen drei oder vier Kulturen stand...“

„Neue Leipziger Zeitung“ vom 17. 9. 23:

... Nicht die „blutige Rosa“ gibt sich hier kund, nicht die gehässige Verzerrung, die skrupelloser politischer Kampf von ihr entwarf, sondern eine gütige Frauenseele, die überall anders fruchtbarer gewirkt hätte als in der Politik, zu der sie nicht Bosheit trieb, sondern soziales Mitgefühl...“

„Hamburger Anzeiger“ vom 20. 9. 23:

... Wir bringen zwei Proben als Dokumente reiner Menschlichkeit, die den tragischen Menschen Rosa Luxemburg jenseits von der Parteien Haß und Gunst zeigen...“

„Leipziger Volkszeitung“ vom 6. 9. 23:

... Diese Briefe sind Dokumente schönster weiblicher Menschlichkeit und eine Zukunftshoffnung in unsrer Zeit seelischer Verrohung...“

Dr. Paul Levi (Reichstagsabgeordneter) in der „Breslauer Volkswacht“ und in der „Chemnitzer Volksstimme“:

... Die Blätter sind das, was jeder, der Rosa kannte, erwarten mußte: die großartigste Zusammenfassung des alles in Einem, die harmonische Bildung des Weltgesichtes zum Sozialismus...“

„Volksstimme“, Magdeburg, vom 19. 8. 23:

... Mehr als die Briefe gibt uns das Vorwort (von Frau Kautsky) Einblick in Seele u. Charakter R. Luxemburgs...“

Um jedem die Möglichkeit zu geben,
sich die prachtvollen

Briefe von Rosa Luxemburg an Karl und Luise Kautsky

anzuschaffen, haben wir uns
entschlossen, eine Volks=
ausgabe mit gesamtem In=
halt nebst Bildern und Brief=
beilagen in ähnlich guter
Ausstattung wie die gute
Ausgabe herauszugeben.
Preis der Volksausgabe
statt M. 5. —, resp. M. 7.50
nur Gz. M. 2.50

Ⓜ

Die Auslieferung beginnt am 1. November
Lieferungsbedingungen siehe
Bestellzettel

E. Laub'sche Verlagsbuchhandlung G. m. b. H., Berlin C 54
Neue Schönhauser Straße 9